

# Rundbrief 41



Sozialdienst kath. Frauen e. V.  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Rundbrief Nr. 41

August 2018



## Liebe Vereinsmitglieder, liebe Mitarbeitende!

Suchen Sie auch eine Wohnung? Wurde Ihnen gerade gekündigt – vielleicht wegen Eigenbedarfs? Ist Ihr Vermieter gewissensbefreit und will in Zukunft heimlich die Wohnung im teuren Ballungsgebiet Touristen bei Airbnb anbieten, um damit richtig „Kohle zu machen“? Dann fühlen Sie sich bei dem unten stehenden Ringelnatz-Gedicht – es ist nicht sein bestes, doch bemerkenswert ist, dass er selbst bei der Beschreibung seiner Wohnungsnot den Humor behält – sicher gut verstanden.

Unverständlich ist aber, dass wir fast 100 Jahre später immer noch über solche Zustände klagen müssen. Die Wohnungsnot, die nun auch die Mittelschicht betrifft, ist so schlimm wie seit Jahrzehnten nicht mehr. In ganz Baden-Württemberg fehlen nach Angaben des Mieterbundes rund 150.000 Wohnungen, die Lücke klafft am größten im Großraum Stuttgart.

Das ist für die Arbeit des SkF ein riesenproblem: Es dauert immer länger, Frauen aus den betreuten Wohnplätzen in eine Anschlusswohnung zu vermitteln. Selbst Alleinerziehende, die bei der Vermittlung von Sozialwohnraum priorisiert werden, finden immer schwerer eine Wohnung. So müssen immer mehr Alleinerziehende mit ihren Kindern in sogenannten Sozialhotels unterkommen, die oft nur über Gemeinschaftsküchen und -bäder verfügen.

### Angstgebet in Wohnungsnot

*Ach, lieber Gott, gib, dass sie nicht  
Uns aus der Wohnung jagen.  
Was soll ich ihr denn noch sagen -  
Meiner Frau - in ihr verheultes Gesicht!?*

*Ich ringe meine Hände.  
Weil ich keinen Ausweg fände,  
Wenn's eines Tags so wirklich wär:  
Bett, Kleider, Bücher, mein Sekretär, -  
Dass das auf der Straße stände.*

*Sollt ich's versetzen, verkaufen?  
Ist all doch nötigstes Gerät.  
Wir würden, einmal, die Not versaufen,  
Und dann: wer weiß, was ich tät.*

*Ich hänge so an dem Bilde,  
Das noch von meiner Großmama  
stammt.  
Gott, gieße doch etwas Milde  
Über das steinerne Wohnungsamt.*

*Wie meine Frau die Nacht durchweint,  
Das barmt durch all meine Träume.  
Gott, lass uns die lieben zwei Räume  
Mit der Sonne, die vormittags hinein-  
scheint.*

*(Joachim Ringelnatz 1883 – 1934)*

Wir wünschen Ihnen gute Anregungen aus dem Rundbrief und einen schönen Spätsommer.

*Heike Scherbel für den Vorstand  
und  
Angela Riße, Geschäftsführerin*

### In dieser Ausgabe:

Aus dem Verein	2
Offene Dienste	3
Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen	5
Paulusstift	7
Verschiedenes	8
Termine	8
Impressum	8

## Aus dem Verein

### Ausflug für Ehrenamtliche am 19. Juni 2018

Bei schönstem Sommerwetter fand wieder der jährliche Ausflug der Ehrenamtlichen statt. Der Bus der Fa. Melchinger sammelte alle Teilnehmenden in Neuhausen und Stuttgart ein, und wir fuhren über die beschauliche Schwäbische Alb nach Sigmaringen. In Sigmaringen besuchten wir das wunderschöne Schloss mit seinen 400 Zimmern und erhielten eine interessante Führung. Weiter ging es dann nach Gnadenweiler, wo wir nach dem Mittagessen im Café „Kapellenblick“ die neue Wallfahrtskapelle „Maria Mutter Europas“ auf dem Großen Heuberg bestaunen konnten. Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit konnten wir dem Kloster Beuron nur noch einen kurzen Besuch abstatten.

Herzlichen Dank an den SKF und Frau Wieland, die wieder einmal den Ausflug



perfekt organisierte. Danke auch an unseren Busfahrer Ibrahim, der uns sicher wieder nach Hause gebracht hat.

*Helmut Frösche  
Förderverein „Zukunft für Kinder“*

### Geistlicher Impuls: „AugenBlicke“

Salomo darf sich von Gott etwas wünschen. Viele Menschen würden sich in einer solchen Situation Reichtum oder magische Kräfte erbitten.

Märchen erzählen davon, dass die ersten zwei Wünsche danebengehen, bis endlich der dritte Wunsch zum Glück führt. Salomo aber ist klug, er sagt: „Verleih mir ein hörendes Herz, damit ich gut regieren und das Gute vom Bösen unterscheiden kann“. (1. Könige 3, 9)

Nehmen wir an, Gott würde auch zu Ihnen im Traum sprechen - was würden Sie sich wünschen?

Für den Sozialdienst katholischer Frauen würde ich so bitten:

„Verleih uns sehende Augen, damit wir immer wieder neu erkennen, was notwendig ist.

Sende uns Menschen, die ihre Augen vor Armut und Ungerechtigkeit nicht verschließen.

Lass uns wach sein in den AugenBlicken, in denen Vertrauen wachsen kann.

Schenke uns Augen, die tief hineinblicken in das Geheimnis des Menschen.

Öffne unsere Augen für die Schönheit deiner Schöpfung.

Lass dein Auge schützend auf uns ruhen in der Nacht.

Und bleibe bei uns – wenn wir sehenden Auges für eine gerechte Gesellschaft eintreten.“

*Gabriele Gostner-Priebe  
Geistliche Begleitung*



### Café "Clair de la lune"- spirituelle Frauenwerkstatt

*Planlos*

*Geht in euren Tag hinaus ohne vorgefasste Ideen, ohne die Erwartung von Müdigkeit, ohne Plan von Gott, ohne Bescheidwissen über ihn, ohne Enthusiasmus, ohne Bibliothek - geht so auf die Begegnung mit ihm zu. Brecht auf ohne Landkarte - und wisst, dass Gott unterwegs zu finden ist, und nicht erst am Ziel. Versucht nicht, ihn nach Originalrezepten zu finden, sondern lasst euch von ihm finden in der Armut eines banalen Lebens. (Madeleine Debrêl)*



Am 23. Juli beschäftigten wir uns unter Anleitung unserer geistlichen Begleiterin Gabriele Gostner-Priebe mit Madeleine Debrêl (1904-1964).

Diese war eine französische Sozialarbeiterin und Mystikerin, die in einer Gemeinschaft christlicher Frauen in der kommunistischen Pariser Arbeiterstadt Ivry lebte und wirkte.

Wir entdeckten eine Frau, bei der Kommunismus, Atheismus und Christentum eine energiegeladene Mischung bildeten. Zwar empfanden wir ihre Texte beim ersten Lesen manchmal als fremd, schwer und gewöhnungsbedürftig, jedoch sind die Themen und Fragen, die sie beschäftigten, auch heute noch hochaktuell und ihre Gedanken, Ideen und Impulse bedenkenswert und inspirierend.

*Marie-Therese Schaadt*

## MAV-Wahl 2018

Am 7. März wurde in allen Einrichtungen die Mitarbeitervertretung (MAV) gewählt:

### Geschäftsstelle/Offene Dienste

- Judith Brasch (Vorsitzende)
- Carmen Frank
- Regine Ulrich

### Paulusstift

- Doris Baisch (Vorsitzende)

- Corinna Burkhardt
- Petra Cichos
- Katharina Schubert
- Corina Wetzel

### Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen

- Kirsie Eiting
- Rita Müller
- Joachim Ruf (Vorsitzender)
- Christiane Wolf

- Dorothee Zwissler

Ich danke allen ausgeschiedenen MAV-Mitgliedern sehr herzlich für ihren Einsatz und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den neuen und wiedergewählten MAV-Mitgliedern.

*Angela Riße*

*Geschäftsführerin*

## Datenschutz

### An die Mitglieder des SkF:

Seit Mai 2018 gilt die neue EU-Datenschutzgrundverordnung und für die kirchlichen Einrichtungen das Kirchliche Datenschutzgesetz. Hiernach gelten höhere Anforderungen an die Verarbeitung von personenbezogenen Daten, insbesondere sollen Betroffene über Sinn und Zweck der Datenspeicherung informiert werden. Dieser Informationspflicht möchten wir hiermit gegenüber unseren Mitgliedern nachkommen.

Wir verarbeiten die Daten unserer Mitglieder ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen. Zur Information über verbandsrelevante Aktivitäten und für satzungsgemäße Zwecke speichern wir die Namen sowie Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Mitglieds- und Bankdaten. Die Speicherung der Daten ist zur Erfüllung unserer Aufgaben im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft bzw. dem bekundeten Interesse am SkF erforderlich. Eine Weitergabe an Dritte außerhalb des Verbandes, z. B. für Werbezwecke, findet nicht statt. Nach Beendigung der Mitglied-

schaft bzw. Ihres Interesses an den Angeboten des SkF werden die Daten gelöscht, sofern keine Rechenschaftspflichten bestehen. Die Rechenschaftspflicht besteht bis zu 10 Jahren.

Ihnen stehen die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit, Widerruf und Widerspruch zu. Wenn Sie der Meinung sind, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen das Datenschutzgesetz verstößt oder datenschutzrechtliche Ansprüche verletzt worden sind, können Sie sich bei der Geschäftsführung melden:

Sozialdienst katholischer Frauen e. V.  
Diözese Rottenburg-Stuttgart  
Angela Riße  
Stöckachstraße 55, 70190 Stuttgart  
Tel. 0711 92562-50,  
[angela.risse@skf-drs.de](mailto:angela.risse@skf-drs.de)



### An die Mitarbeitenden des SkF:

Die neuen Datenschutzbestimmungen erfordern, dass wir im SkF zunächst eine Bestandsaufnahme aller Prozesse machen, bei denen personenbezogene Daten erhoben werden. Dieser Schritt der Dokumentation zielt darauf ab, sich mit der Erhebung prozessbezogener Daten auseinanderzusetzen und die Erforderlichkeit und gesetzliche Grundlage zu überprüfen. Die Leitungen der Diözese sind mit der Dokumentation beauftragt. Eine einrichtungübergreifende AG Datenschutz soll künftig den Prozess zum Datenschutz im SkF steuern helfen.

Die AG wird unterstützt von unserem externen Datenschutzbeauftragten Herbert Wolf, der seit Mai dieses Jahres als Datenschutzberater für den SkF bestellt ist. Teilnehmende der AG Datenschutz sind die Leitungskräfte der Dienste. Mit der internen Koordination des Datenschutzes im SkF wurde die Verwaltungsleiterin Martina Wezel-Gersch beauftragt.

*Angela Riße*

## Offene Dienste

### Erinnerungswoche

Im Stuttgarter StadtPalais fand vom 29. Juni bis zum 7. Juli 2018 eine Erinnerungswoche für Kinder mit Behinderung statt, die während der NS-Zeit unter Beteiligung von Stuttgarter Institutionen ermordet wurden.

Bei der Eröffnung der Erinnerungswoche kündigte Katja Walterscheid die Veran-

staltung "Vorgeburtliche Diagnostik" an, die am 5. Juli unter Beteiligung des SkF vom Katholischen Bildungswerk angeboten wurde und großes Interesse fand.

Katja Walterscheid ist Schwangerschaftsberaterin des SkF in Ludwigsburg mit dem Schwerpunkt "Beratung zu Pränataldiagnostik".





## 25-jähriges Jubiläum Tagestreff Femmetastisch

Im Tagestreff Femmetastisch gab es in diesem Februar Anlass zum Feiern - das 25-jährige Bestehen der Einrichtung.

Barbara Jawara, langjährige Mitarbeiterin und Mitbegründerin des Tagestreffs, berichtete den Besucherinnen und Mitarbeiterinnen von den winzigen und bescheidenen Anfängen des Tagestreffs und dessen Grundsätzen, die im größeren Rahmen auch heute noch genau so gelten wie vor 25 Jahren.

Verdeutlicht wurde dies durch drei in Gemälden ausgedrückten Projekten:

- ein Zeitstrahl, der für einen kurzen Moment wieder ins Jahr 1993 zurückversetzt und Ereignisse des Jahres sowohl innerhalb als auch außerhalb des Tagestreffs zusammenfasst;
- ein Baum mit sichtbaren Wurzeln und Früchten, auf denen, so weit gewünscht, die Namen der Besucherinnen, Mitarbeiterinnen und Ehrenamtlichen verewigt wurden;

- eine große, freundliche Sonne, die den Tagestreff repräsentieren soll und an welche Sonnenstrahlen gehängt werden, auf denen jede einzelne Besucherin ausdrücken kann, was der Tagestreff für sie persönlich bedeutet.



Nicht fehlen durften die Charts des Jahres 1993 und die damit verbundene gute Stimmung, bei welcher die Besucherinnen auch gerne das Tanzbein mit der Bereichsleiterin schwingen. Die Haus-

wirtschaft sorgte mit gefüllten Paprika zum Mittagessen und Kuchenvariationen am Nachmittag für das leibliche Wohl. Wunderschöne und packende Worte zum Geburtstag des Tagestreffs fanden neben Abteilungsleiterin Christa Reuschle, Bereichsleiterin Ingrid Stoll und Frau Jawara auch viele Besucherinnen oder (ehemalige) Ehrenamtliche, welche teilweise nach Jahren zu diesem Anlass wieder in den Tagestreff kamen.

Alles in allem war das Jubiläum ein gelungenes und schönes Ereignis. Schön war auch zu sehen, wo der Tagestreff seinen Ursprung hat und dass sich die Grundsätze des Respekts, der Wertschätzung und der Gemeinschaft von Frauen untereinander nicht geändert haben. Die Unterstützung, die daraus auf so vielen unterschiedlichen Ebenen erfolgt, ist das, was den Tagestreff so besonders und einzigartig macht und weswegen dieses Jubiläum mit Sicherheit noch lange nicht das letzte war.

*Katharina Umbach*

## 10-jähriges Jubiläum der Mutter-Kind-Gruppen Mirjam

10 Jahre ist es her, dass unsere ersten beiden Mutter-Kind-Gruppen Mirjam starteten. 100 Frauen und Kinder haben wir seither begleitet und unterstützt. Dieses Ereignis feierten wir am 20. Juli gemeinsam mit Müttern und Kindern, die im Laufe der Jahre an den Gruppen teilgenom-

teressanter Austausch über den Weg, den die Frauen nach Beendigung der Gruppen gegangen sind. Schön war es zu sehen, dass Frauen, die sich in den Gruppen begegnet sind, immer noch freundschaftlich verbunden sind. Auch gaben die Frauen Rückmeldungen dar-

den Austausch mit den anderen Müttern als auch die Begleitung durch die Gruppenleiterinnen.

Die besondere Unterstützung und der Anreiz für die Teilnahme an den Gruppentreffen, ein monatlicher Windelgutschein, wurde von den Müttern auch im Rückblick als große Entlastung im häufig sehr eng gesteckten finanziellen Rahmen gesehen und als ungewohnte Wertschätzung gewürdigt.

Der Projektstart vor 10 Jahren gelang aus Zuwendungen der Veronika-Stiftung und Mitteln aus "Hilfe für den Nachbarn" der Stuttgarter Zeitung. Heute wird Mirjam als etablierte Frühe-Hilfe-Maßnahme für besonders belastete und benachteiligte Frauen von der Stadt Stuttgart und aus Mitteln des Landesprogramms STÄRKE gefördert.

Ab Januar 2019 beginnt wieder ein neuer Gruppenturnus mit 20 Plätzen.

*Marie-Therese Schaadt  
und Svenja Gruß*



men haben. Es war ein schönes Wiedersehen und Sich-Erinnern und ebenso ein in-

über, wie hilfreich sie die Zeit in der Mirjam-Gruppe erlebt haben, sowohl

## Offene Sprechstunde der Schwangerschaftsberatung in Ludwigsburg

Die Schwangerschaftsberatungsstelle in Ludwigsburg liegt direkt hinter dem Marktplatz im Haus der Caritas, zentral gelegen und für Klientinnen leicht zu erreichen. So kommen auch viele Menschen schnell mal ohne Termin vorbei. Da nur an zwei Vormittagen eine Verwaltungskraft da ist, sind die Beraterinnen dafür zuständig, die Klientinnen zu empfangen und zumindest ein kurzes Gespräch zu führen. Zwischen den regulären längeren Beratungsterminen fehlt dadurch die Zeit für Dokumentation, Telefonate, Korrespondenz.

Daher haben wir beschlossen, eine "offene Sprechstunde" einzuführen. Hier können Klientinnen vorbeikommen, die noch nicht bei uns waren und einen Termin vereinbaren wollen. Es wird dann abgeklärt, ob sie mit ihrem Anliegen bei uns richtig sind, welche Unterlagen sie mitbringen müssen oder ob eine Dolmetscherin nötig ist. Daneben können Klientinnen kommen, die bereits bei uns beraten wurden, um einen neuen Termin zu vereinbaren, Fragen zu stellen oder Unterlagen vorbeizubringen.

Die seit September 2017 wöchentlich am Dienstagvormittag zwischen 10:00 und 12:30 Uhr angebotenen Sprechstunden werden sehr gut angenommen, entlasten die Beraterinnen und bieten den Klientinnen eine Möglichkeit, ohne Anmeldung vorbeizukommen. Die ab und zu entstehenden Wartezeiten an diesem Tag sind kein Problem. Jeden Dienstag kommen zwischen 2 und 5 Klientinnen oder Familien. Wenn Zeit ist, kann eine Beratung auch direkt durchgeführt werden.

*Marie-Therese Schaadt*

## Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen

### Was lange währt, wird endlich gut — Umzug der Erziehungshilfestelle FiND in das neue Beratungsstellenhaus

Der Umzug der EHS FiND gestaltete sich schwieriger als gedacht. Der Umzugstermin stand schon fest, für Mitte März war das Umzugsunternehmen bestellt. Am Wochenende davor gab es jedoch einen großen Wasserschaden im Erdgeschoss des neuen Beratungshauses. Der ganze Linoleumboden musste raus und Trocknungsgeräte für viele Tage rein.

Die Firma, die den Linoleumboden verlegt hatte, hatte in der Zwischenzeit Konkurs gemacht, eine neue musste gefunden werden. Neuer Boden wurde bestellt und verlegt, allerdings so amateurhaft, dass auch dieser Boden wieder entfernt werden musste. Der dritte Versuch des Bo-

denlegens war letztendlich erfolgreich. Drei Monate später als geplant konnte das FiND-Team mit neu bestelltem Umzugsunternehmen endlich umziehen.

Ein Vierteljahr lang fanden die Betreuungen in der Villa statt. Die Kinder wurden provisorisch bekocht, die Privatsphäre für die Betreuungen war nicht gegeben und die Mitarbeiterinnen mussten zwischen Büro- und Aufenthaltsräumen hin und her pendeln und inmitten nicht ausgepackter Kartons ihrer Arbeit nachgehen.

Doch sie haben alles mit Bravour gemeistert, erfreuen sich nun an den neu-



en Räumen und genießen ihre tägliche Arbeit im geschützten Rahmen. Manchmal dauert es halt, bis alles gut wird.

*Elke Knobelspieß*

### „Quartier für Generationen“ in Neuhausen



Mit der Fertigstellung der neuen Wohngruppenhäuser für unsere Kinder- und Jugendhilfe ist das Projekt „Quartier für Generationen“ zur Hälfte fertig gestellt. In diesem Jahr soll mit dem Bau des Pflegeheims durch die Samariterstiftung und Anfang nächsten Jahres mit der Seniorenwohnanlage durch das Siedlungswerk begonnen werden.

Wir sind froh und glücklich, dass für den SkF bis auf die Außenanlagen, die bis Ende des Jahres fertig gestellt sein sollen, baulich alles umgesetzt ist.

Als letzten Schritt muss im Jahr 2020 die extern untergebrachte KiJu-Leitung und die Verwaltung in das neue Gebäude der Samariterstiftung umziehen.

Die größten Herausforderungen haben wir jedoch gemeinsam bewältigt. Allen Beteiligten, Herrn Stark und dem Leitungsteam sowie Frau Wochele und Herrn Ruf und den Mitarbeitenden in Hauswirtschaft und Technik von Herzen Dank für diese herausragende Leistung!

*Angele Riße*

## "Mein Weg" - eine traumapädagogische Gruppenintervention für junge Geflüchtete

Die Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen hat am Projekt "Mein Weg" teilgenommen. Dieses Projekt wurde von der Uniklinik Ulm entwickelt und in Kooperation mit verschiedenen Jugendhilfeeinrichtungen durchgeführt. "Mein Weg" ist eine traumafokussierte Gruppenintervention, die sich an junge Geflüchtete in Jugendhilfeeinrichtungen richtet. Sie wird von



speziell durch die Uniklinik Ulm geschulten Mitarbeitenden durchgeführt. Das manualisierte Programm „Mein Weg“ beinhaltet Methoden zur Förderung der kognitiven und emotionalen Bewältigung der individuell belastenden Erlebnisse, welche sich bei traumatisierten Flüchtlingen schon bewährt haben. Das Gruppenformat hat den Vorteil, dass die Teilnehmer dadurch erkennen, dass sie mit ihren traumatischen Erfahrungen nicht alleine sind und dass auch andere mit ähnlichen traumatischen Erlebnissen zurechtkommen müssen. Zudem können sie voneinander effektive Problemlösestrategien lernen, zum Beispiel ohne die Familie in einem anderen Land zu leben oder Kon-

zentrationen-, Aufmerksamkeits- und Schlafproblemen besser zu regulieren. Das Entdecken, Mitteilen und gemeinsame Bewältigen dieser Probleme ist ein bedeutender Schritt für den Erfolg dieser Intervention.

"Mein Weg" besteht aus 6-7 Terminen, die wöchentlich durchgeführt werden. Sie dauern jeweils ca. 90 Minuten. Die Gruppe besteht aus 2-5 Teilnehmenden und wird von 2 Gruppenverantwortlichen begleitet.

Alle Teilnehmenden bekommen ein spezielles Workbook, das in verschiedene Module aufgeteilt ist. Diese Module setzen sich mit verschiedenen Themen auseinander, beginnend mit dem ersten Teil, der den Begriff "posttraumatische Belastung" erklärt und die unterschiedlichen Reaktionen darauf.

Der zweite Teil befasst sich mit der Geschichte der Geflüchteten. Sie beschreiben zum Beispiel das Leben in ihrer Heimat, wo und mit wem haben sie gelebt, wie war ihr Alltag. Im nächsten Schritt geht es um die Fluchtgeschichte. Der dritte und letzte Teil dreht sich um die Zukunft und die Wünsche der Geflüchteten. Auch ein Rückblick auf die Gruppenintervention findet dort statt, um zu reflektieren, was die Teilnehmenden aus dem Projekt mitnehmen.

Die Sitzungen sind immer gleich aufgebaut:

Es wird mit einem Blitzlicht begonnen, danach wird die vorherige Sitzung wiederholt und falls es "Hausaufgaben" gab, werden diese besprochen.

Als nächstes wird am neuen Thema gearbeitet und zum Schluss erfolgt ein Abschlussritual. Auch Entspannungsübungen sind fester Bestandteil.

Ein wichtiger Aspekt der Intervention ist, dass die jungen Geflüchteten in den



Sitzungen erzählen können, was ihnen durch den Kopf geht und was sie beschäftigt. Sie müssen aber nichts besprechen, wenn sie nicht wollen. Das erleichtert die Teilnahme, weil sie sich nicht unter Druck gesetzt fühlen.

Zum Abschluss der Interventionen erhalten alle Teilnehmenden eine Urkunde und ihr Workbook. Bei uns wurde dann mit den Jugendlichen noch ein kleines Fest gefeiert, als "Dankeschön" für die Teilnahme.

*Tassilo Bachmann*

## Das Jugendparlament (JuPa) nimmt am 11. Caritas Jugendforum in Schwäbisch Gmünd teil

Mit insgesamt 8 Personen führen wir zum 11. Caritas Jugendforum nach Schwäbisch Gmünd.

Zum ersten Mal übernahmen 2 Jugendliche gemeinsam mit der Jugendreferentin die Moderation des Jugendforums. Eine davon lebt bei uns auf der Wohngruppe Junge Ariadne. Sie hat die Moderation sehr gekonnt und ansprechend übernommen.

Die JuPa-Abgeordneten unserer Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen besuchten

tolle Workshops, die von Jugendlichen aus den teilnehmenden Einrichtungen gestaltet wurden.

Die Themen waren gewohnt vielfältig und griffen viele Diskussionspunkte aus dem Alltag der Jugendlichen in ihren Einrichtungen auf:

- Leben im Heim – wie sieht ein guter Heimalltag aus?
- Kampfsport in der Jugendhilfe
- Privatsphäre im Wohngruppenalltag

- Mobbing im Netz – nicht mit uns!
- Wie reagiert dein Umfeld darauf, dass du im Heim lebst?

Mit vielen interessanten Eindrücken und neuen Forderungen begannen bereits bei der Heimfahrt rege Diskussionen. Im JuPa werden wir daran weiterarbeiten und die Jugendlichen der Wohngruppen in die Prozesse involvieren.

*Marcus Delan*  
Partizipationsbeauftragter



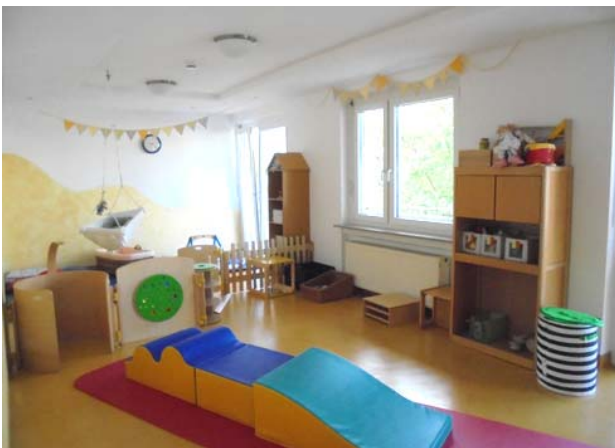
Vorankündigung:  
**Einweihungsfest Neubau Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen**  
**21. Juli 2019**

Beginn mit Gottesdienst in der Kath. Kirche St. Petrus und Paulus Neuhausen mit Bischof Dr. Gebhard Fürst

## Paulusstift

### Mutter-Kind-Wohngruppe: Einweihung des neuen Kinderbereichs am 19. Juli

Der betreute Kinderbereich der Wohngruppe wurde – basierend auf den Ansätzen der Pikler-Pädagogik – umgestaltet, so dass wir den unterschiedlichen Bedürfnissen der Säuglinge und Kleinkinder noch besser gerecht werden können.



Nach vielen Monaten haben wir's endlich geschafft, der Umzug zurück ins Kinderparadies ist vollbracht. Es fehlt noch so manches und es gibt noch Lücken, das Schlafzimmer zum Beispiel müssen wir noch bestücken. Wir haben lange geplant und geschafft, oft in Sorge "haben wir alles bedacht?" Welche Farbe soll es für die Wände sein? gelb, orange, blau und grün fiel uns ein. Aber es gibt ein Pauli-Farbkonzept,

das haben wir mit Frau Nagler gecheckt. Auf orange und gelb fiel dann unsere Wahl, tatsächlich mit Freude und ohne Qual. Dann kam die Frage "wo wird gegessen?" und wo wird überhaupt gegessen? Das Büro bekam einen runden Tisch, hier schmeckt jetzt das Essen, auch der Fisch. Für uns "Große" gab's Hocker und Kissen, die wollen wir jetzt schon nicht mehr missen.

Schreibtische mussten auch neue her, ebenso ein Bänkchen und noch viel mehr. Aber bei Ikea gibt's ja tolle Sachen und so konnten wir eine große Shoppingtour machen. "Brauchen wir Vorhänge?" war eine der Fragen, wir werden es jetzt erst mal ohne Vorhänge wagen. Ein Raumteiler musste auch noch her, das war tatsächlich ganz schön schwer.

Praktisch und auch schön soll er sein, nicht zu groß und nicht zu klein. Nach vielem Suchen haben wir dann was entdeckt, Frau Nagler hat noch den Preis gecheckt und jetzt ist es für uns perfekt. Die Türen und Durchgänge mussten wir noch schützen, so durften Jochen und Micha beim Einbau der Holztürchen schwitzen. Aber wir sind jetzt alle gut angekommen und heißen euch heute herzlich willkommen.

*Monika Pfisterer*

### Was ist uns die Kleinkindbetreuung in Stuttgart wert?

Im Jahr 2017 musste der SkF ca. 160.000 Euro an Mitteln aufbringen, um den Bereich seiner Kindertagesstätte zu finanzieren. Denn trotz Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz auch für die ganz Kleinen unter 3 Jahren ist es leider so, dass die Stadt Stuttgart diese Arbeit nicht auskömmlich finanziert.

Über 10% der Kosten mussten die Träger selbst aufbringen. Dies blutet Träger wie den SkF regelrecht aus und kann so nicht hingenommen werden.

Eine gemeinsame Initiative der konfessionsgebundenen freien Träger organisierte am 4. Juli 2018 ein großes „Kita.Recht.Symposium“, an dem u. a. der „Vater“ des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner, seine Sicht zum Anspruch auf eine 100%-ige Kita-Förderung darlegte. Deutlich wurde, dass die Träger gute Chancen haben, ihre Ansprüche rechtlich durchzusetzen.

Es ist zu hoffen, dass der Gemeinderat

es hierauf nicht ankommen lässt. Bei einem Haushaltsüberschuss von 382 Millionen Euro sollte es einer reichen Stadt wie Stuttgart möglich sein, den unsäglichen Zustand der Unterfinanzierung bei den Kita-Trägern abzustellen.

Die Qualität einer Kita hängt nicht von Projekten ab, sondern von einer verlässlichen finanziellen Ausstattung. Das sollten der Stadt Stuttgart ihre Kleinen wert sein.

*Angela Riße*

## Betriebsausflug 2018



Der diesjährige Betriebsausflug führte uns nach Hessigheim, wo wir die Felsengartenkelterei und die Felsengärten besichtigen konnten, wobei die erste Gruppe sich mehr auf die Informationen und Führung konzentrierte und die zweite Gruppe sich gezwungenermaßen mehr dem Ergebnis (Secco) widmete. Nach einem sehr feinen Essen im Ochsen in Mundelheim trennten sich die Gruppen. Die einen genossen die Stadtführung in Besigheim und die anderen durften sich bei der Kanufahrt auf dem Neckar vergnügen. Einigen gefiel dies so, dass sie auch gleich baden gingen.



Unser Dank geht an Christian Fässler, Julia Streitl und Elke Knobelspieß, die den Ausflug organisiert haben.  
*Siegfried Stark*

Besuchen Sie unsere neue Homepage: [www.skf-stuttgart.de](http://www.skf-stuttgart.de)

### Impressum:

#### Sozialdienst kath. Frauen e. V. Diözese Rottenburg-Stuttgart

Stöckachstraße 55  
70190 Stuttgart  
Telefon: 0711-92562-50  
Fax: 0711-92562-66  
E-Mail: [info@skf-drs.de](mailto:info@skf-drs.de)  
[www.skf-stuttgart.de](http://www.skf-stuttgart.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Angela Riße, Geschäftsführerin

Redaktion / Layout:  
Beate Zachmann

**Rundbrief Nr. 42**  
erscheint im Januar 2019  
**Redaktionsschluss:**  
7. Dezember 2018

## Termine

- |                   |   |
|-------------------|---|
| <b>24.09.2018</b> | Weltkindertag rund ums Jugendhaus Neuhausen   |
| <b>27.09.2018</b> | Spirituelleres Angebot: Werkstatt-Tag mit Frau Gostner-Priebe „Begegnung mit der Orthodoxen Kirche“; Stuttgart        |
| <b>10.10.2018</b> | SkF-Mitgliederversammlung im Paulusstift;<br>16:30 Uhr<br>Ottostraße 1, 70190 Stuttgart                               |
| <b>13.10.2018</b> | Einführungsseminar für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer mit Roland Rieker; Stöckachstraße 55, 70190 Stuttgart |
| <b>14.10.2018</b> | Neuhausener Fleckenherbst   |
| <b>08.11.2018</b> | Benefizveranstaltung mit Winfried Wagner zugunsten der Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen; Saalbau<br>18:30 Uhr        |
| <b>13.12.2018</b> | Weihnachtsfeier Geschäftsstelle/Offene Dienste/Paulusstift<br>17:30 Uhr   |
| <b>21.03.2019</b> | Einführungstag für neue Mitarbeitende 2019  |
| <b>21.07.2019</b> | Einweihungsfest Neubau Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen (siehe S. 7)   |